

## Kleine Mittheilungen.

Schwalben nmfliegen unser Vivarium noch immer. Dr. K.  
Wien, 14. September 1889.

### Kurze Anleitung für das Desinfectionsverfahren bei tuberculösen Thieren.

Von Bezirksthierarzt L. Steudel.

Die Desinfection hat die Aufgabe, die von dem tuberculösen Thier ausgeschiedenen und an die Umgebung abgegebenen Tuberkelbacillen und Tuberkelsporen aus dem Bereiche der Menschen und Thiere zu entfernen und die allenfalls zurückgebliebenen zu tödten und zu zerstören. Der erste Theil dieser Aufgabe wird gelöst werden durch unschädliche Beseitigung des vorhandenen inticirten Düngers und durch gründliche mechanische Reinigung des Standortes.

Die Tödtung der Sporen und Bacillen wird aber nur durch die Anwendung der stärksten chemischen Desinfectionsmittel gelingen. Am schwersten ist die Zerstörung der so gefährlichen Sporen oder Fortpflanzungszellen, die eine ausserordentliche Widerstandsfähigkeit besitzen.

#### a) Entfernung des Düngers und mechanische Reinigung des Standortes.

Die Stren der tuberculösen Thiere, sowie der noch im Stalle befindliche Dünger sind sofort auf die Dungstätte zu verbringen und daselbst ein Meter tief zu vergraben, so dass ein Herausscharren durch das Hausgeflügel nicht mehr möglich ist.

Ist das Eingraben des Düngers wegen Anlage oder Beschaffenheit der Dungstätte daselbst nicht möglich, so ist der Dünger in nächster Nähe an einem geeigneten Orte einen Meter tief in die Erde zu vergraben. Nach der Entfernung des Düngers und der benützten Stren sind die Böden, Wände, Decken, Barren, Raufen und die vorhandenen Geräthschaften mit heisser Lauge gründlich zu reinigen. Zu dieser Lauge sollen pro fünf Liter Wasser  $\frac{1}{2}$  Kilo Holz-asche genommen werden.

#### b) Chemische Zerstörung der Bacillen und Sporen.

Zur chemischen Desinfection würde sich seiner Ungiftigkeit, seiner Billigkeit (ein Liter kostet 1 M. 60 Pf.) und seiner ausgezeichneten desinficirenden Eigenschaften wegen das Kreolin eignen.

Das Kreolin wird bei der Carbolsäurefabrikation als Nebenproduct gewonnen. Es ist ein Desinfectionsmittel ersten Ranges, seine Wirkung ist mindestens fünfmal so stark, als die der reinen Carbolsäure.

Nach den Untersuchungen von Professor Esmarch in Kiel tödtet eine einprocentige Kreolinlösung Eiterkokken, Typhus etc., Cholerabacillen schon nach zehn Minuten, eine fünfprocentige Kreolinlösung schon nach einer Minute, während eine fünfprocentige Carbolsäurelösung erst nach fünftägiger Einwirkung Bacillen tödtet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 454](#)